

„Ich bin das Licht der Welt“ (8,12)

Die Worte der Selbstoffenbarung Jesu sprechen in Bildern etwas vom unergründlichen Wesen des Gottmenschen aus und von seinem Wirken in dieser Welt und in der Gemeinschaft der Glaubenden. *Ich bin die Auferstehung und das Leben; Ich bin der Weinstock; Ich bin das Brot des Lebens; Ich bin der gute Hirt; Ich bin die Tür zum Schafstall* - mit diesen Bildern lädt Jesus die Glaubenden ein, im Glauben die Verbundenheit mit Ihm zu suchen und zu pflegen.

Indessen offenbart Jesus Gott, den Vater, nicht nur den Glaubenden. Er weiss sich als guter Hirt auch für die „anderen“ Schafen (vgl. Joh 10,16) verantwortlich und zu ihnen gesandt. Dem entsprechend weitet Jesu Wort „Ich bin das Licht der Welt“ den Blick, wie es Johannes bereits im Vorwort zu seinem Evangelium anspricht:

*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.
Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden,
und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.
In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.
Und das Licht leuchtete in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst (Joh 1,1-5).*

Bereits in der Schöpfung offenbart sich Gott in seiner Grösse und Weisheit. Allerdings haben die Menschen diese Botschaft nicht erfasst. Doch Gott gibt nicht auf. Er sendet seine Boten, die Propheten, als deren letzter Johannes der Täufer wirkte als Wegbereiter: *Er war nicht das Licht; er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht (Joh 1,8).*

*Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt,
und wir haben seine Herrlichkeit gesehen
die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater voll Gnade und Wahrheit (Joh 1,14).*

Simeon weist bei der Darstellung Jesu im Tempel hin auf das „Licht zur Erleuchtung der Heiden“ (Lk 2,32), und dieser Jesus bestätigt gegenüber den jüdischen Zuhörern:

*Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt,
geht nicht in der Finsternis, sondern hat das Licht des Lebens (Joh 8,12).*

Das Licht wird als Quelle des Lebens erfahren und als Symbol für Glück, Lebensfülle, Freude und Geborgenheit. Erst recht strahlt aus dem Leben und Wirken Jesu Gott als Licht in die Welt, behebt die Dunkelheiten von Trauer, Not, Angst und Krankheit, weist mit seiner Botschaft einen sicheren Weg zum Heil und geht diesen Weg voraus, ja ER bekräftigt durch seine Auferstehung, dass selbst das undurchdringliche Dunkel seines gewaltsamen Todes durch das göttliche Licht besiegt wird. Es ist die Kraft dieser Botschaft, die Glaubende zum Licht der Welt werden lässt.